Rabenauer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend. Abonnementspreis einschließlich zwei illustrierter achtseitigen Beilagen sowie eines illustrierten Mühblattes 1,50 Mk.

Zeitung für Tharandt, Seifersdorf, Klein- u. Großölsa,

Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 10 Pf., für auswärtige Inserenten 15 Pf. Reklamen 20 Pf. Annahme von Anzeigen für alle Zeitungen.

Obernaundorf, Hainsberg, Somsdorf, Coßmannsdorf, Lübau, Borlas, Spechtritz 2c.

Mit verbindlicher Publikationskraft für amtliche Bekanntmachungen.

Nummer 58. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 Donnerstag, den 16. Mai 1912. Fernsprecher: Amt Deuben 2120 25. Jahrgang.

Aus Nah und Fern.

Rabenau, den 15. Mai 1912.

— Der Kreisverein für innere Mission Dresden-Land hatte 1911 eine Einnahme von 2328,50 Mk. Die Beiträge verteilen sich u. a. wie folgt: Rabenau 64,80 Mk., Somsdorf 75,10 Mk., Tharandt 71,35 und 15,80 Mk., Dorfhain mit Grillenburg 16,40 Mk., Hainsberg 55 Mk., Fördergersdorf 22 Mk., Mohorn 65 Mk., Potschappel 64 Mk.

— Heute Donnerstag, (Himmelfahrt) hält die hiesige Schützengesellschaft ihr Anschießen in hergebrachter Weise ab.

— Mit der Gemeinde Großölsa sollen gegenwärtig Verhandlungen gepflogen werden wegen Errichtung eines größeren Sanatoriums. Geeignetes Gelände soll bereits beim Gasthofe, nahe der herrlichen Waldungen der Wendischcarsdorfer Heide, gesichert sein. Falls dieses Projekt Verwirklichung fände, stände dem rasch aufblühenden Oelsa eine weitere gedeihliche Entwickelung in Aussicht.

— Ein bei Gutsbesitzer Donath in Borlas in Stellung befindlicher, vielfach vorbestrafter Knecht wurde wegen Diebstahl verhaftet. Bei seiner Festnahme leistete er heftigen Widerstand und brachte einigen hilfeleistenden Männern Verletzungen bei. Er wurde dem Amtsgericht Dippoldiswalde zugeführt.

— Die Gewerbekammer Dresden beschloß, auf Ersuchen des Stadtgemeinderates Rabenau, die Eingabe desselben um Fortführung der elektrischen Straßenbahn nach Rabenau bei der Ständeversammlung und der Regierung zu unterstützen.

— Heute Mittwoch mittag besichtigten die Mitglieder der 2. Kammer die Straßen- u. Brückenbauten der Talsperre bei Malter und die Baustelle der Sperrmauer selbst. Die 70 Herren benutzten einen Sonderzug, der später nach Kipsdorf weiterfuhr.

— Die 22 Jahre alte H. Prötzschendorfer aus Somsdorf, die bis Mitte März in Dresden als Hausmädchen in Stellung war, und vermutlich in einem Anfalle von Schwermut in den Tod gegangen ist, wurde am Auslandeplatz zu Altstadt als Leiche aus der Elbe gelandet.

— Der nationalliberale Verein für den 16. ländlichen Landtagswahlkreis (Plauenscher Grund) hielt dieser Tage seine Hauptversammlung ab. Der Vorsitzende, Rechtsanwalt Dr. Klotz-Döhlen, erstattete den Jahresbericht, nach dem der Verein im verflossenen Geschäftsjahr Mitglieder gewonnen hat. Seine Wirksamkeit zeigte sich in günstigstem Licht in dem Verhältnis der Stimmen bei der letzten Reichstagswahl. Im 16. ländlichen Landtagswahlkreise seien bei den Reichstagswahlen 1912 für den nationalliberalen Reichstagskandidaten 1721, für den konservativen 1619 Stimmen abgegeben; noch 1909 hätten bei den Landtagswahlen für den konservativen Landtagskandidaten 1991 Wähler gestimmt, für den nationalliberalen Reichstagskandidaten nur 684 Wähler. Es bewaltig habe sich in 3 Jahren das Verhältnis geändert. Schatzmeister Grießbach erstattete den Kassenbericht, der ein günstiges Bild der Vereinsfinanzen ergab. Man wählte die bisherigen Vorstandsmitglieder wieder, soweit sie Wiederwahl annahmen. Lehrer Hadank-Rabenau präzisierte den Standpunkt, den er in Berlin zum Delegiertentag einnehmen würde, dahin, daß er sich jedem Mißtrauensvotum gegen Bassermann entschieden widersetzen würde. Der Vorsitzende stellte fest, daß dieser Standpunkt auch der des Vereins ist.

— Das Obererfatzgeschäft im Aushebungsbezirk Dippoldiswalde findet am 3. und 4. Juni von früh 7 Uhr im Gasthof „Zum Stern" in Dippoldiswalde statt.

— In Colmnitz ist ein Bauverein, Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, gegründet worden. Gegenstand des Unternehmens ist, zweckmäßig eingerichtete Wohnungen, in erster Linie Kleinwohnungen für Personen, die bei der Landesversicherungsanstalt versichert sind, zur Miete zu verschaffen.

— Tot aufgefunden wurde nachts an der Kreuzung des ländlichen Weges und der Dippoldiswalder Chaussee in Dresden der Kutscher Oswald Baßler aus Gittersee, der bei Fortfahrt mit seinem Geschirr von der Felsenkellerbrauerei vom Bock stürzte und durch die Räder tödlich überfahren wurde.

— Der unbekannten, die vor kurzem ihr neugeborenes Kind in einem am Fußwege von Lausa nach der Klotzscher Straße gelegenen Teich geworfen hat, ist die Polizei bald auf die Spur gekommen. Als Täterin ermittelte die Polizei eine Arbeiterin, von ihrem Manne getrennt lebende Frau in Klotzsche. Die Verhaftete hat bereits ein Geständnis abgelegt; sie wurde in das Amtsgericht eingeliefert.

— Von einem Einbrecher wurden nachts die Bahnhöfe Weißig und Cunnersdorf heimgesucht. Er riß die Türklinke heraus und schlug Fensterscheiben ein, um seinen Zweck zu erreichen. Glücklicherweise fand er aber nichts und mußte ohne Beute abziehen. Der Dieb hat sich bei dem Einschlagen der Fensterscheiben nicht unerheblich geschnitten, denn Blutspuren vorhanden waren.

— Die fünfte Strafkammer des Königl. Landgerichts Dresden beschäftigte eine Untersuchungssache gegen die 37 Jahre alte, von dem Schöffengericht Döhlen schon mehrfach bestrafte Arbeitersehefrau Lina Laura Schreier geb. Herrmann aus Somsdorf wegen Urkundenfälschung und Betrugs. Da die Angeklagte leugnete, hatte sich die Vorladung mehrerer Zeugen aus Döhlen notwendig gemacht. Die Schreier erschwindelte sich seit dem Jahre 1910 von der Zeugin Schwarze nach und nach 4 Posten Wäsche und andere Ware im Werte von zusammen 570 Mark. Hierbei machte die Angeklagte in drei Fällen von Schriftstücken Gebrauch, die sie mit dem Namen ihres Vaters, eines Berginvaliden in Deuben unterzeichnet hatte. Die Schreier erhielt 10 Monate Gefängnis.

— Ein von konservativer Seite unternommener Versuch einer Wiederannäherung der konservativen und nationalliberalen Partei im Sächsischen Landtage ist gescheitert.

— „Alles neu macht der Mai", an das alte hübsche Volkslied wird man jetzt allerorten erinnert: in der Natur, am Menschen, in Haus und Hof und in der Geschäftswelt. „Alles neu macht der Mai", so trällert es uns auch in den frühlingsfröhlichen Sinn, wenn man den Umbau des Geschäftshauses Carl May-Deuben besichtigt und die schönen, modernen Schaufenster betrachtet, die der Fassade des Hauses jetzt einen neuen und vornehmen Reiz verleihen. Betritt man den Laden des Geschäftshauses, so ist man durch die erzielte Helligkeit angenehm berührt; außen wie innen ist durch den Umbau Platz gewonnen, sodaß das kaufende Publikum beim Wählen und Betrachten der Waren mehr Raum und Licht hat, als bisher. „Alles neu macht der Mai" singt und klingt es uns in den Ohren, wenn wir nun vor den blinkenden neuen Schaufenstern stehen und die Auslagen beaugenscheinigen. Gestickte Batistroben, Bordürenkleider und helle Blusen für unsere Damenwelt sind dort verlockend ausgestellt, sodaß sich die Frauen mit dem Maimonat verschönen, verjüngen und erneuern können, wenn sie nur kommen wollen, um das Neueste vom Neuen zu erstehen. „Alles neu macht der Mai" auch in den Wohnungen der Menschen! Sind die Fenster noch so klein und bescheiden, die Hausfrau will sie schmücken und zum Pfingstfest freundlich gestalten. Frische Gardinen — das ist die Losung! Und siehe da, in reicher Auswahl sind sie in dem neuen Schaufenster ausgestellt und jedes Frauenauge bleibt begehrlich vor den neuen schönen Mustern stehen. Man liest ihnen die Wünsche ab: ach könnte ich diese reizenden Stores für mein Stübchen kaufen! Fragt man nach dem Preise, so merkt man, daß leicht ein Jeder den neuen Zimmerschmuck erstehen kann, ohne allzutief in die Taschen greifen zu müssen. Also, wenn das Pfingstfest kommt, soll das Stübchen mit frischen Gardinen geschmückt sein, denn der Mai macht alles neu.

Kleine Notizen. Der Hausbesitzer und Inhaber eines Agenturgeschäfts Adolf Horn in Reichenberg i. B. erschoß seine Gattin, seinen 18jährigen Sohn, der den 3. Jahrgang der dortigen Staatsgewerbeschule besuchte, und seine 11jährige Tochter, worauf er sich selbst entleibte. Die Motive zu der schrecklichen Tat sind noch nicht aufgeklärt. Man spricht von mißlichen Vermögensverhältnissen, doch hat die Annahme mehr Wahrscheinlichkeit für sich, daß Horn in einem Anfalle von Geistesstörung die furchtbare Tat beging, zumal zwei seiner Brüder durch Selbstmord geendet haben. — Die ausständigen Spinnereiarbeiter und -Arbeiterinnen in Leipzig beschlossen, um nun eine gänzliche Stillegung der Betriebe und eine Aussperrung von nahezu 10 000 Arbeitern zu vermeiden, in ihrer letzten Streikversammlung die Arbeit bedingungslos wieder aufzunehmen. Es streikten bisher 1100 Arbeiter und weiteren 5000 Arbeitern war für Ende dieser Woche gekündigt worden.

Neuheiten
in
Ansichts-Postkarten,
Pfingstkarten
in grosser Auswahl bei
Joh. Fleck, Buchdruckerei.

— In dem zurzeit in Zwickau gastierenden Zirkus Blumenfeld Ww. wurde in einer Nachmittags-Vorstellung eine Dressurnummer von 4 Bären vorgeführt. Plötzlich stürzte ein kleiner schwarzer Bär auf einen in der Loge sitzenden, etwa 5 Jahre alten Knaben, ergriff diesen mit der Tatze am Genick und zerrte ihn aus der Loge. Wärter und Feuerwehrleute konnten das Tier nur mit Mühe von seinem Opfer abbringen. Der Junge hatte zum Glück nur blutende Kratzwunden am Halse erlitten.

— Das preußische Justizministerium ersucht das Abgeordnetenhaus um Genehmigung zur Einleitung des Strafverfahrens wegen Hausfriedenbruchs gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert.

— In einem Grundstück in Chemnitz in der Schloßvorstadt stürzte sich ein 64jähriger Schneider aus einem Fenster des zweiten Stockes in den Hof hinab und verstarb alsbald.

— In Grüna bei Chemnitz vergiftete sich die Ehefrau des Restaurateurs Schönstein.

— Die Nationalspende hat bisher mehr denn 2 Millionen Mark ergeben, es werden 3 Millionen erwartet. — Freiherr Marschall v. Bieberstein ist zum deutschen Botschafter in London ernannt worden. — Der Botschafter Graf Wolf-Metternich ist wegen seines geschwächten Gesundheitszustandes zurückgetreten.

— Schwer heimgesucht wurde Sonntag Nacht das Dorf Sehlis bei Taucha; dort hat eine Windhose fast alle Gebäude beschädigt. Ställe und Scheunen sind dem Erdboden gleichgemacht. Auch verschiedene Wohnhäuser wurden niedergerissen. Die neuerbaute Schule ist gänzlich vernichtet. Von der Kirche stehen nur noch die Umfassungsmauern. Einige Personen wurden verletzt. Tausende von Obstbäumen wurden abgebrochen, und selbst ½ Meter starke Nußbäume wurden wie Streichhölzer umgeknickt. Zur Hilfeleistung sind zwei Kompagnien Pioniere aus Riesa beordert worden.

— Der in den 60er Jahren stehende Gutsbesitzer Dienst in Großdobritz wurde im Stalle von einem wütenden Bullen mit den Hörnern an die Wand geschleudert und schwer verletzt. Nur mit schwerer Mühe gelang es, das Tier von seinem Opfer zurückzureißen. Trotz ärztlicher Hilfe erlag der Gutsbesitzer einige Stunden darauf den furchtbaren Verletzungen

Dresden. Das hiesige Landgericht verurteilte den Gemeindediener Karl August Franz in Neucoswig, der seit dem Jahre 1910 nach und nach über 1000 M. ihm anvertrauter Gelder unterschlagen und zur Verdeckung in den Heberegistern falsche Eintragungen machte, zu zehn Monaten Gefängnis.

— Erschossen hat sich in der Wohnung seiner Eltern, Großenhainer Straße in Dresden, ein 21 Jahre alter Geschäftsgehilfe infolge eines unheilbaren Leidens.

— Ein Todessturz ereignete sich auf der Leisnitz in Potschappel. Der Glaseinträger Risse, der dort eine Wohnung in der 2. Etage inne hat, war dabei beschäftigt, Blumen aus dem Fenster zu stellen. Dabei stürzte er in die Tiefe und hauchte sofort sein Leben aus.

— Der 69 Jahre alte Gemeindediener Beer in Dittmannsdorf stürzte die Treppe hinunter und starb an den Folgen des Sturzes.

— Der Kaiser soll sich in Straßburg sehr scharf gegen die Haltung des reichsländischen Landtages ausgesprochen haben. — Für die Nationalflugspende stiftete Fürst Christian Kraft zu Hohenlohe-Döhring 100 000 Mk.

— Innerhalb der letzten 5 Monate sind in Leipzig etwa 500 Fahrräder gestohlen worden, die einen Wert von etwa 18 000 Mk. haben. Es konnten nur 100 wieder zur Stelle geschafft werden, nachdem es der Kriminalpolizei gelungen war, 50 Personen solcher Diebstähle zu überführen. — Die im Zentralverband organisierten Leipziger Bäckergesellen faßten in einer Versammlung im „Volkshaus" den Beschluß, bei den Bäckermeistern, bei denen noch der Kost- und Logiezwang besteht, sofort in den Streik zu treten, dagegen bei den Meistern, die die Forderungen der Bäckergesellen bewilligt hätten, weiterzuarbeiten. Der Streikbeschluß wurde mit 400 gegen 20 Stimmen gefaßt. Der Streik wird sofort begonnen.

Kirchennachrichten von Rabenau.

Donnerstag, den 16. Mai Fest der Himmelfahrt Christi. Vormittags 8 Uhr Beichte und Feier des heilig. Abendmahls. Vormittags halb 9 Uhr Gottesdienst. Predigt über Joh. 17, 11—17: Cand. Gocht. Nachmittags halb 2 Uhr Unterredung mit den Jungfrauen. Jünglingsverein: Abends 7 Uhr Wanderung vom Pfarrhause aus.

Kirchennachrichten von Somsdorf.

Himmelfahrtstag 8 Uhr Beichte und Abendmahl. Halb 9 Uhr Predigtgottesdienst.

Hierzu ein Prospekt der Firma
Kaufhaus Fortuna, Deuben.

Rabenauer Schuhhaus
Heinrich Watzek
Marke Erlkönig,
:: der beste Stiefel! ::
Fortwährend Eingang von Neuheiten.
Elegante, bequeme Formen.